

Zur vierwöchentlichen Schriftabnahme wird eine der wunderbarsten Ereignisse aus dem Leben unserer Stammvater Jakob erzählt. 1817 27 INY P. 14, 24. 11 1721 27, 20. 11 Jakob blieb allein und ein Mann hatte mit ihm gerungen gegen die zum Aufbruch der Morgenröthe. Was war dieser Mann, der mit ihm gerungen und den er endlich besiegen konnte? Von den vielen Erklärungen verwehret bei diesem traurigen Anlass die folgende: Gott hauchte in die irdische Hülle des Menschen die unsterbliche Seele ein, die auf dem Wege der Frömmigkeit und Rechtschaffenheit wieder sein zu Gott zurückkehren muß: die unsterbliche, unverwundliche Seele ist der Mensch, nicht aber der zum Staub zurückkehrende Körper; die Seele muß den Körper beherrschen, und nicht darf die Seele durch die Fenster der körperlichen Regierden und Leidenschaften im Leben zu Gott gehemmt werden. Wohl dem, der den Forderungen der Seele gefolgt und im Kampfe mit dem Körper siegreich geblieben bis an den letzten Athemzug, wo die Morgenröthe des ewigen Tages aufbrach. 1721 27, 20. 11 Jakob war in der wackelnden Zeit der einzige, INY P. 14 24. 11 der diesen Kampf gegen die menschlichen Leidenschaften und körperlichen Regierden aufgenommen und ihn 1817 27 bis zum Aufbruch der Morgenröthe gefochten hat; es war ein heisser Kampf, doch das Ende end, dass er gesiegt den Schauplatz verlassen, (20. 11 27 20. 11 27 20. 11 27) denn er hat gerungen mit Gott gegen das menschliche Streben und hat gesiegt. - Ach, meine Trauerwunden, wie bewältigend und herzerhebend wirkt auf uns diese Erklärung des Allen bei diesem Trauerfall, wo mit die Wahrheit jener Worte mitfühlen, **wo wir den heissen Kampf der zu Gott strebenden Seele gegen die Regierden des Körpers während des ganzen Lebens bei unsrem unentbehrlichen Glaubenswiderstand sehen können.** Der Mensch ja die Menschen sind weiser es, dass gewöhnlich des Leibes nach körperlicher Ruhe und sorglosem Leben dem Liege über die Gottesgeliebtheit davorbragt; steht der Mensch auf dem Scheidewege, wo er die Anforderung der Seele, die Frömmigkeit folgen, oder den Precien des Leibes, der Sorglosigkeit nachstreben soll, da wählt er gewiss den Weg nach körperlicher Ruhe; doch nicht nur von, in diesem Sinne liegen eben Glaubenswiderstand; 22 Jahre alt geworden hat er die Gottesgeliebtheit in diesem Kampfe nie unterliegen lassen; es hat immer kämpffern müssen um den lächlichen Preis, hätte vielleicht wie so Manche es thut - durch die Einwirkung des heiligen Seelenthums und der catholischen Erbschaft ein sorgfreies Leben schaffen können, aber es zog es von ihm frommen Wandel die Seele mit, erwarb Stärke und Reinheit anzurichten, die über alle Steuerung des Lebens, über alle Leiden und Bedürfnisse des irdischen Liege davorgetragen sind und welches Zufriedenheit belohnte ihn diese wahrhaftige Gottesgeliebtheit. Welche innige Familienliebe bepflichtete ihn als irdisches Leben für seine Standhaftigkeit im Glauben? Was ihm ja nach vom Himmel gepredigt, die jüngste Tochter noch indes dem Trauerwandel zu sehen! Sie überlebte es sich schon nach williger ewiger Ruhe und tief im Schmerze seine nach Licht ringende Seele den körperlichen Leiden zu 27. 11 27 20. 11 galt dass nicht schon ziehen, es geht schon die Morgenröthe des ewigen Tages auf! Er hat nun eingewungen, seine Seele kehrt nun rein zu Gott zurück und auch, tiefbetäubte Witwe und kleine Kinder, die ihn so innig geliebt und so sehr bepflichtet haben, bietet ihm den Schmerze den einzigen Trost der Gedanke, dass der selig Entschlafene seinen Leiden los geworden und mit seiner himmlischen Frömmigkeit sein stehendes Leide vor dem himmlischen Gott ewigen ewigen Namen. Mit diesem Trost werden gedankt bezeugt über Haupt von dem unermesslichen Katholikens Gott, und belet ihm die ewige Ruhe eines heiligen Toten. -

Uppers 1899. November 14.

Winkler Fridot.

Ven 11303